

Sonya Harrison vom Regionalverband OWL im LEE NRW dichtet sich die Welt, wie sie ihr gefällt. Schlimm für uns (alle): Sie hat was zu sagen, auch wenn's **leider Unsinn** ist. Und sie hat starke, wenn auch matheschwache Unterstützer. Und die alle zusammen stehen auf der Gehaltsliste von maka. Das ist der windige Betrieb, der **Fürstenu** zur **Industriezone** umwandeln will. Hier ihre Textdichtung und am Rand ein paar Zusatzgedanken vom GegenWind. Mitdenken und sich merken, was los ist, das lohnt sich!

**Rigide?** Mal bei Wiki nachlesen. Hier nur soviel: Wir machen das **UNENTGELTlich** und für die Natur. Wir rechnen und stellen in Zusammenhang, was „Profis“ nicht so gern sehen. Uns macht's nix und der Natur hilft's.

**Angeblich?** Wurden tote Milane gefunden? So macht man heutzutage Aussagen. Ist aber eine Trump-Erfindung: fake-news. Denn es werden von Windmühlen zerschlagene Milane gefunden. Man muss nur nicht Leute suchen lassen, die von maka bezahlt werden. Wieso? Weil maka nicht das kleinste Interesse hat, alle zerschlagenen Milane zu finden, **ganz einfach**.

Wo nichts mehr ist, kann auch nichts mehr **geschmälert** werden! So ist der Naturschutz mit Windrädern im Einklang. Ganz einfach! Und genau im Sinn der Windbauern. Dafür sorgen die offiziellen Naturschützer um Dr. Beinlich mit ihren Zahlen.

Mit ihrer **rigiden Forderung** nach einem Ausbaustopp für die Windkraft im Kreis Höxter schaden besorgte Vogel- und Naturschützer der Natur mehr, als ihr zu helfen. Vielmehr sollten alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Artenschutz und die Windenergie **möglichst in Einklang** zu bringen. Das sagt der Regionalverband OWL im Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) und bezieht sich dabei auf einen Bericht über **angebliche** Rotmilan-Totfunde an Windkraftanlagen im Kreis Höxter.

Dass Windkraftanlagen eine Gefahr für bestimmte Vögel darstellen können, ist nicht von der Hand zu weisen. Dennoch ist das Gefährdungsrisiko bei anderen gängigen Gefahrenquellen wie zum Beispiel Hochspannungsleitungen oder dem **Straßenverkehr** ungleich höher. Die Landschaftsstation im Kreis Höxter hat in den vergangenen anderthalb Jahren **nicht mehr als vier** Rotmilan-Totfunde durch die Windkraft registriert und das bei 189 Windkraftanlagen im Kreis (Quelle: LANUV, Stand 31.12.2018). Den Brutbestand der Rotmilane im Kreis Höxter beschreibt der Leiter der Station Dr. Burkhard **Beinlich** als seit Jahren konstant. Die Vielzahl der Windkraftanlagen im Nachbarkreis Paderborn hat auch dort den Bestand der Art **nicht geschmälert**, wie eine von der Biologischen Station Paderborner Land jährlich veröffentlichte Studie nachweislich belegt.

## Peinlich, peinlich! Eine „Studie“ bescheinigt Naturschützern schädigen- des Verhalten.

Harrison versucht eine Antinomie. Sagenhaft, sowas findet man nicht so oft. Aber auch mit ihrer „Hilfe“ wird das nicht klappen: Windräder schützen die Natur nicht, sie machen (wenn überhaupt) Strom und steigern die Profite. Dazu später mehr.

Wie viele Totmilane im Straßenverkehr?  
Wie viele Tothühner im Supermarkt? Wieviel Blödsinn in Studien?  
Wie viele Fledermäuse mit Barosyndrom?

Was jetzt: **nicht mehr als** Waren es nun drei? Zwei? Ist sowas möglich, dass ein von maka bezahlter Zähler keine präzise Zahl angeben kann? Wieso kann die Zahl nicht genau angegeben werden? Achtung!!

Zeigt diese Studie denn auf, wieviele Milane dort überhaupt noch brüten? Hier versucht Dr. Beinlich mit seinem „bio-plan“-Unternehmen, das von maka für Milanezählung sich bezahlen lässt, nachzuweisen, dass es hier so gut wie keine Milane mehr gibt.

Wie eine Windmühle „nachhaltig“ ist, das wird sicher eine Studie nachweisen. Man hört aber aus der Industrie, dass sie nichtmal zu recyceln ist. Das klappt also schon mal nicht. Und zum „rechtlichen Maß“ kann jeder, der will, sich selbst ein Bild machen: In den aktuellen Antragsunterlagen!

# GegegenWind

Es gibt sogar **Zäune**, die Vogelflug verhindern sollen. Wirklich! Als offizielle Schutzmaßnahme. Von wem solche Ideen wohl stammen?

Wenn so ein Propeller sich dreht, dann mit über 100km/h. Und das soll in „Sekunden“ gestoppt werden können? Welche Bremsen können das?

Hallo Bauern!  
Aufgepasst!

Noch eine Studie, diesmal über Katzen. Hier gibt es dann gar keine Zahlen mehr, nur noch Vermutungen.

Und der Gipfel:

**Katzen haben ein Gewissen.**

Was offizielle Naturschützer nicht zu wissen scheinen: Katzen haben

**Instinkte**, die können nicht anders.

Aber Naturschützer könn(t)en. Zum Beispiel Windräder in Vogelschutz zonen einfach verhindern.

Nachhaltig agierende Windbauern tun viel für den Artenschutz, oft weit über das rechtlich geforderte Maß hinaus. So wurde

zum Beispiel in der Nähe von Lichtenau eigens ein Biotop geschaffen, damit der dort ansässige und ebenfalls bedrohte

**Schwarzstorch** auf Nahrungssuche nicht den angrenzenden Windpark durchfliegen muss. Zudem entwickelt ein Paderborner

Windkraftprojektor in Kooperation freiwillig ein kamerabasiertes Vogelerkennungssystem, das zuverlässig nahende Greifvögel erkennt und die Anlagen binnen Sekunden herunterfahren kann. Dieses System wird gerade aufwändig erprobt, um es später flächendeckend einzusetzen.

Bedroht sind viele Arten weniger durch die Windkraft als vielmehr durch die industrielle **Landwirtschaft** und den Klimawandel.

„Letzterem müssen wir mit einer erfolgreichen Energiewende begegnen und dabei ist die Windkraft eine der tragenden Säulen“, so Sonya Harrison vom Regionalverband OWL im LEE NRW. Abseits der Diskussion um Greifvogel-Totfunde ist das

Vogelsterben in Deutschland **dramatisch**. Laut NABU verenden in Deutschland jährlich bis zu 2,8 Millionen Vögel an Freileitungen und rund 100 Millionen Vögel an Glasscheiben. Katzen haben laut einer Studie **vermutlich** noch weit mehr Vögel auf dem Gewissen. **Der Vogelschlag an Windkraftanlagen ist bedauerlich, fällt angesichts dieser Zahlen aber kaum ins Gewicht.**

Traurig an diesem Text ist die Sprachlosigkeit der vielen Fachleute, die sofort erkennen, welcher Unsinn hier verquirlt wird. Nur noch ein einziger Gedanke zum Schluss: Wie kann man „Studien“ ernst nehmen, die von „Fachleuten“ geschrieben werden, die im Sold von Windbauern stehen? Dr. Beinlich wird von maka für das Milanezählen bezahlt. Je weniger er findet, desto mehr Windräder dürfen gebaut werden. Peinlich, Dr. Beinlich! Denn wenn's ein Beispiel für **Befangenheit** bräuchte, dann haben wir es hier. Es wäre auch schön, wenn die „Station“ von jemandem geleitet werden würde, der nicht so eng an die Windkraft gebunden ist! Rücktritt? Das wäre mal eine glaubwürdige Reaktion.

Weiß der Schwarzstorch das auch? Übrigens wäre das, wenn es denn stimmen würde, das Mindestmaß von „rechtlichem Maß“, kein Millimeter mehr!

Wenn es „dramatisch“ wäre, dann müssten Naturschützer doch eine klare Haltung haben: **Kein weiteres Risiko!** Vor allem dann, wenn Windräder gar nicht die Lösung für den Klimaschutz sind!

Impressum: Bürgerinitiative GegegenWind Fürstenau  
Ferdinand Welling, Martin Bieber, Hans-Jörg Hummel  
E-mail: [gegenwind@fuerstenauer-beigland.de](mailto:gegenwind@fuerstenauer-beigland.de)